©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Buchbesprechung

Verfasser: Ing. Andreas LANGER

HÖHLEN DER STEIERMARK – PHANTASTISCHE WELTEN
Von Heinrich und Ingrid Kusch

Mit einem Beiheft aller Schauhöhlen und Schaubergwerke.
160 Seiten mit 135 größtenteils farbigen Abbildungen und Fotos.

Steirische Verlagsgesellschaft Graz 1998. ISBN 3-85489-007-9
Preis gebunden ATS 496,--, DM 68,--, SFR 65,--

Im Vorwort des Bildbandes wird schon in groben Zügen der Umfang und Zweck des vorliegenden Buches umrissen.
Es teilt sich in die Bereiche Speläologie – eine außerordentliche Wissenschaft, die Geschichte der steirischen Höhlenforschung, Höhlenvorkommen im steirischen Raum, Höhlenarchäologie, unterirdische Lebensräume, Schauhöhlen und Schaubergwerke in der Steiermark, dem Anhang, einem Höhlen- und Ortsregister sowie einem Abbildungs- und Literaturverzeichnis.

Damit bietet das Buch eine repräsentativ ausgestattete Zusammenfassung der vielseitigen Gesichtspunkte der Höhlenforschung im, mit 4.000 registrierten Höhlen, höhlenreichsten Bundesland Österreichs. Die Autoren schaffen es mit zahlreichen prachtvollen Höhlenbildern und sehr detaillierten Einzelheiten und Auszügen aus den geschichtlichen Aufzeichnungen, daß beim Leser die Spannung erhalten bleibt.
Trotzdem ist der Text so gehalten, daß er sowohl den Laien als auch den Höhlenexperten anspricht und etwas wissenswertes weitervermitteln kann. Dabei bleibt kein steirisches Höhlengebiet unberücksichtigt, wenn auch nur in kurzen Zügen, da sonst sicherlich der Rahmen des Buches gesprengt würde. Als Ergänzung dafür gibt es im Anhang ein überaus umfangreiches Literaturverzeichnis mit einer Auswahl weiterführender Literatur.

Das Kapitel Speläologie – eine außergewöhnliche Wissenschaft informiert über die wissenschaftliche Bedeutung der Speläologie und deren Gliederung in ihre Teilbereiche sowie über die Entstehung und den Schutz von Höhlen.
Der größte Teil des Buches wird anschließend der Geschichte der Steirischen Höhlenforschung gewidmet. Es beschreibt die Entwicklung vom „ersten Höhlenbesucher – dem Neandertaler“ bis zur Forschung in die Jetztzeit.
Gefolgt wird dieses Kapitel durch eine Beschreibung der Höhlenvorkommen im steirischen Raum, wobei neben den geschichtlichen Forschungsergebnissen auch die neuesten Erkenntnisse berücksichtigt wurden.
Über den teilweise sorglosen Umgang mit Artefakten und Fundstücken zur Zeit des ersten Weltkrieges und die Ausbeutung der Höhlen durch private Sammler berichtet das Kapitel Höhlenarchäologie. Nur durch einige engagierte Forscher konnten der Nachwelt einige "Erbstücke der Vergangenheit“ erhalten bleiben.
Das Kapitel unterirdische Lebensräume liefert einen Überblick wie Tiere in Höhlen gelangen, welche Tiere dort leben und welches pflanzliche Vorkommen man dort antrifft.

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Schauhöhlen und Schaubergwerke beschreibt das letzte Kapitel vor dem Anhang, wobei über diese im beigelegten Beiheft nähere Angaben und ergänzende Informationen geboten werden. Das Beiheft beinhaltet auch die Adressen höhlenkundlicher Vereine und Sektionen in Österreich sowie einen Notrufplan des steirischen Landesverbandes der Österreichischen Höhlenrettung.
Zusammenfassungen in französischer und englischer Sprache, Listen der längsten und tiefsten Höhlen in der Steiermark und das Literaturverzeichnis bilden das Ende des Buches.

Zusammenfassend liegt ein reichlich illustriertes Buch mit vielen Informationen aus Geschichte und Jetztzeit vor, das verständlich geschrieben ist, aber selten an Ausführlichkeit vermissen läßt.
In einigen Kapiteln kommt dabei die fundierte Kenntnis der Autoren in Altertumskunde, Archäologie sowie Geologie und Paläontologie sehr stark dem Leser zugute.

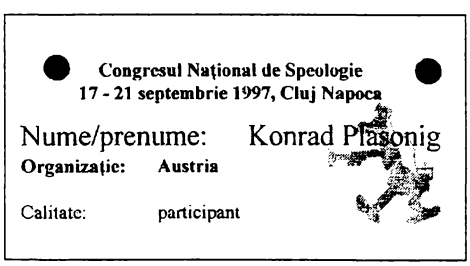
Ein gut gestaltetes Buch, welches sich an den interessierten Laien ebenso wie an den geübten Höhlenforscher richtet und dem eine weite Verbreitung zu wünschen ist.

Nationaler Kongreß für Höhlenforschung

Verfasser: Konrad PLASONIG

Unser Mitglied Herr Konrad PLASONIG folgte über den „Verband Österreichischer Höhlenforscher" einer Einladung der Vereinigung „Rumänischer Höhlenforscher" zum „Nationalen Kongreß für Höhlenforschung" in Cluj-Napoca.

Werner HOLLENDER, Gundi BÄHR und Konrad Plasonig vertraten Österreich als Delegierte. Es war interessant aber auch anstrengend. Konrad Plasonig sprach mit dem Präsidenten des Rumänischen Verbandes, vor allem über die Belange der Höhlenrettung. Als Abschluß wurde die zweitgrößte Höhle „Humpeleu" 37.000 m befahren.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Höhlenforschung Kärnten

Jahr/Year: 1998-1999

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Langer Andreas

Artikel/Article: Buchbesprechung 6-7